Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

und Leben mit ihm gehen wollten... In den Kriegsvorbereitungen war es ein Fehler, daß ein gemeinsamer Operationsplan nicht bestand."

Mit diesem Bekenntnis des berufensten Zeugen schließe ich die Kritik an der militärpolitischen Vorbereitung des Krieges ab. Die schweren Folgen der Versäumnisse auf diesem Gebiete schwebten mir als ernste Mahnung vor, in der Zukunft nicht in den gleichen Fehler zu verfallen. Heute ist die Zukunft der bisher getrennt gewesenen deutschen Staaten durch eine untrennbare Schicksalsgemeinschaft verbunden. Nichts ist für die gemeinsame Krafleistung wichtiger als die gegenseitige Kenntnis der Stärken, aber auch der Schwächen. In der Vereinigung der Kräfte wie im wohlwollenden Ausgleich der Mängel liegt die höchste Auswertung der gegebenen Kraftquellen.

Ein abschließender Rückblick auf die Vergangenheit aber führt vom militärpolitischen Standpunkt zu der Erkenntnis: Der Dreibund war ein Gebilde der Diplomaten, das in der Geschichte der verbündeten Staaten nicht verwurzelt war und dessen gepriesener Wert weder bei den Völkern noch in deren Heeren Widerhall fand. Die militärischen Vorbereitungen standen nicht im Dienste einer gemeinsamen politischen Idee, jeder Vertragspartner folgte in erster Linie den eigenen Interessen. Diese Zersplitterung der Kräfte hat die Niederlage der Mittelmächte besiegelt.

Die Frage des einheitlichen Oberbefehls

Eine grundsätzliche Vorbedingung für den Erfolg jeder militärischen Handlung ist die Einheitlichkeit in der Befehlsgebung. Diese jedem Soldaten geläufige Forderung bedürfte keiner weiteren Begründung. Dennoch wurde im Weltkriege vielfach auf beiden Seiten dagegen gesündigt, obzwar die Verantwortung für Sieg oder Niederlage auf erfahrenen Führern lastete. Schon in den militärischen Elementarschulen wurde die Einheitlichkeit in der Befehlsgebung als Axiom gelehrt, und in den Hochschulen des Generalstabes wurden an Hand der Kriegs-